

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburg

Poppe, Franz

Zürich, [1889?]

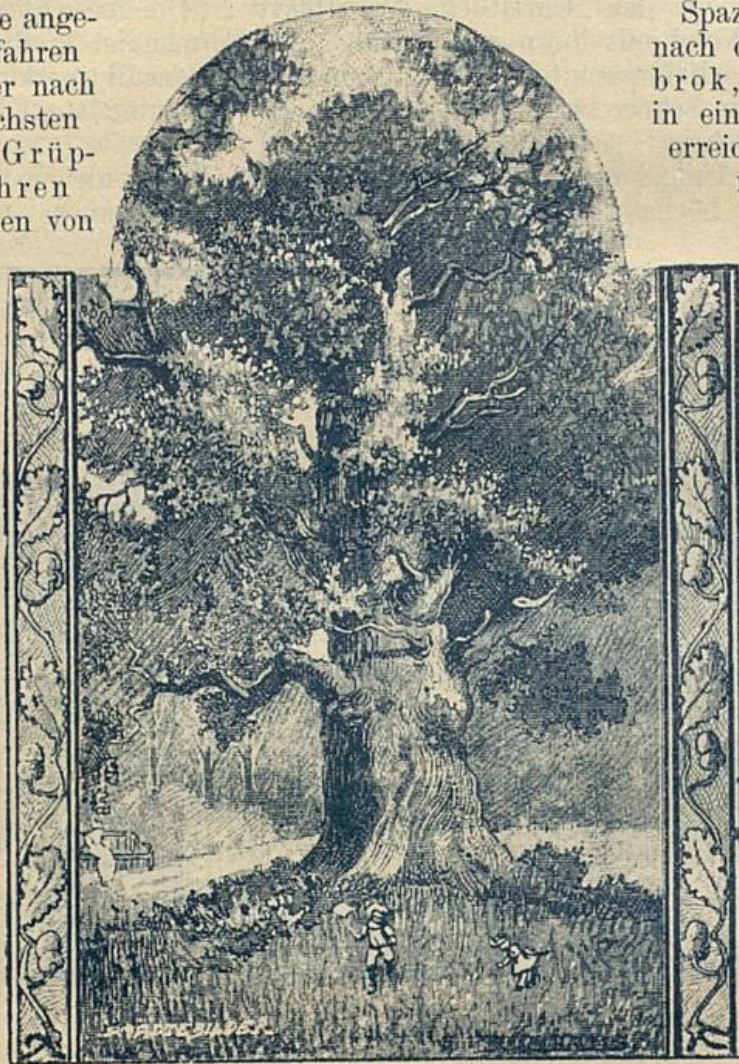
2. Der Hasbrok

urn:nbn:de:gbv:45:1-7880

jetzt das Wohnhaus der genannten Familie. Es liegt in einem schönen, parkartigen Garten, der im Sommer viele Fremde heranzieht. In dem alten Koch- und Kellerhaus des Klosters, welches mit seinen dicken Mauern noch dasteht, befindet sich ein gutes Wirtshaus. (Siehe das Bild Klosterruine!)

Nachdem wir uns Hude angesehen, fahren wir weiter nach der nächsten Station Gruppenbühren und machen von

hier aus einen Spaziergang nach dem Hasbrok, den wir in einer Stunde erreichen können.



Rieseneiche im Hasbrok.

2. Der Hasbrok

ist ein stolzer, wunderprächtiger Eichwald, wie das nördliche Deutschland wohl kaum einen zweiten besitzt. Er hat Baumriesen aufzuweisen, die im wahren Sinne des Wortes Naturwunder sind. Treten wir ein in das feierliche Halbdunkel dieses uralten Eichendomes! Wir finden nicht lauter alte, knorrige Bäume und verwiterte Veteranen, sondern nur hin und wieder überrascht uns ihr Anblick mitten im Gestrüpp und jungen Nachwuchs. Stolz und stumm schauen sie herab auf das namenlose, unbedeutende Gesindel um sie her: die „grosse Eiche“, die

„Amalien“- und die „Friederikeneiche“. Die beiden letzteren sind nach zwei oldenburgischen Fürstentöchtern benannt. Die grosse Eiche hatte nicht nötig gefürstet zu werden; sie ist die geborene Königin des Waldes. Sie steht auf einem freien, umzäunten Rasen, auf dem rohe Naturbänke zum Sitzen angebracht sind. In Manneshöhe hat der Stamm einen Umfang von ca. 9 m, weiter abwärts ist er noch bedeutend dicker. Wie alle alten Eichen im Hasbrok zeichnet auch diese sich nicht aus durch den hohen, schlanken Wuchs des Stammes, sondern vielmehr durch das ganze knorrige, wildtrotzige Ansehen, insbesondere der Äste, von denen jeder einzelne einen respektablen Baum abgeben könnte. Besonders merkwürdig ist die „hohle Eiche“. Sie steht allein mitten im Dickicht und ist ein förmlicher Naturtempel. Durch eine 0,60 m breite Spalte im Stamm tritt man in die 5,40 m weite Höhlung, in der mehrere Menschen Platz finden. Der Hasbrok bietet den Landschaftsmalern eine reiche Ausbeute; denn solche Prachtexemplare von über tausend Jahre alten Eichen findet man im ganzen nördlichen Deutschland nicht wieder. (Siehe das Bild: „die Rieseneiche!“) Die Jagdhütte im Walde, in der man Erfrischungen haben kann, ist nur an Sonntagen geöffnet.

Wer einen grossartigen Buchenwald mit ausgebreiteter Reiherkolonie sehen will, dem empfehlen wir eine Fortsetzung der Wanderung in südlicher Richtung über Falkenburg zum Stühe. Der Spaziergang ist sehr lohnend.

Sonst aber schlagen wir von Falkenburg die Chaussee ein über Ganderkesee, wo eine alte, grosse Kirche ist, nach Delmenhorst, wenn wir nicht vorziehen, nach Gröppenbüren zurückzukehren und per Bahn die Weiterreise anzutreten.

3. Delmenhorst.

Gasthöfe: Bahnhofs-Hôtel. — Braues Hôtel.

Delmenhorst ist eine Stadt an der Delme mit ca. 7000 Einwohnern. Innerhalb 6 Jahren hat es sich um das Doppelte vermehrt. Die Ursache hiervon sind die in jüngster Zeit daselbst gegründeten bedeutenden Fabriken: eine Linoleum-Fabrik und eine grossartige Wollwäscherei und Wollkämmerei in Verbindung mit Kammgarnspinnerei. Ausserdem blühen noch die Korkschneiderei und die Tabakfabrikation. Ehemals war die Stadt der Sitz der Grafen von Delmenhorst; man sieht noch den doppelten Graben der früheren starken, von Graf Otto II. 1247 erbauten, während der Zugehörigkeit zu Hannover 1711 abgebrochenen Burg, an deren Stelle sich jetzt das Peter-Elisabeth-Krankenhaus auf einem hohen, schönen Platze erhebt. Die jetzige evangelische Kirche wurde erst 1787 erbaut. Unter derselben befindet sich ein Grabkeller mit den Särgen Delmenhorster Grafen und Gräfinnen. Besuchenswert ist die Arbeiter-Kolonie Dauelsberg, die in einer kleinen Stunde zu erreichen ist, ferner der Delmenhorster Tiergarten, ein recht hübsches Gehölz mit guter Wirtschaft, in 30 Minuten zu erreichen, und endlich die herrlichen Waldungen bei Stenum, 1 Stunde.

Zieht unser Reisegefährte jetzt vor, auf dem kürzesten Wege von Delmenhorst aus per Bahn Bremen zu erreichen, so müssen wir hier